Studienseminar
Berufliche Schulen
Bayern

Qualitätsmanagement in der Lehrerbildung (QML)

Referenzrahmen

Vorbereitungsdienst.
Berufliche Schulen.
Bayern.

Stand: April 2025

Herausgeber:

Staatliches Studienseminar für das Lehramt an beruflichen Schulen
Luisenstraße 9
80333 München

Fon: 089-2196673-50
Mail: muenchen@studien-seminar.de
Web: www.studien-seminar.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis **3**

Einführung **4**

Bedeutung des Referenzrahmens **5**

Aufbau des Referenzrahmens **6**

Kompetenzerwartungen an eine Lehrkraft **7**

Persönlichkeit 7

Digitale Kompetenz 8

Kompetenzbereiche einer Lehrkraft im Überblick 9

U: Kompetenzbereich Unterrichten **11**

U1: Unterricht planen 11

U2: Unterricht durchführen 12

U3: Unterricht reflektieren 13

E: Kompetenzbereich Erziehen und Integrieren **14**

E1: Werte vermitteln 14

E2: Konflikte bewältigen 14

B: Kompetenzbereich Beraten und Beurteilen **15**

B1: Diagnostizieren, Fördern und Beraten 15

B2: Leistungen beurteilen 16

V: Kompetenzbereich Verwalten und Organisieren **17**

V1: Verwalten 17

V2: Organisieren 18

G: Kompetenzbereich Gestalten und Innovieren **19**

G1: Gestalten 19

G2: Innovieren 20

Einführung

Der Referenzrahmen für die 2. Phase der Lehrerbildung sowie für die Fachlehrerausbildung an beruflichen Schulen in Bayern basiert auf den von der Kultusministerkonferenz der Länder verabschiedeten Standards für die Lehrerbildung. Dort heißt es: „Standards in der Lehrerbildung beschreiben Anforderungen an das Handeln von Lehrkräften. Sie beziehen sich auf Kompetenzen und somit auf Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen, über die eine Lehrkraft zur Bewältigung der beruflichen Anforderungen verfügt.“[1] Die KMK-Standards erfassen Kompetenzbereiche einer Lehrkraft schulart- und länderübergreifend. Sie beziehen sich auf die gesamte Lehrerausbildung und umfassen Studium und Vorbereitungsdienst.

Die beruflichen Schulen sind in besonderem Maße gefordert, auf wirtschaftliche, technologische und gesellschaftliche Entwicklungen entsprechend zu reagieren. Um diesen spezifischen Anforderungen und den inhaltlichen und strukturellen Besonderheiten der Lehrerbildung in Bayern gerecht zu werden, wurden im Referenzrahmen die KMK-Standards angepasst.

Die Vertreter der Länder haben sich darauf geeinigt, die KMK-Standards in ihrer eigenen Lehrerbildung zu implementieren und anzuwenden.

[1] Kultusministerkonferenz der Länder: Standards für die Lehrerbildung, 12.06.2014, S.4.

Bedeutung des Referenzrahmens

Der Referenzrahmen bildet die Grundlage für die 2. Phase der Lehrerbildung für das Lehramt an beruflichen Schulen und gleichzeitig für die Fachlehrerausbildung in Bayern. Er schafft die nötige Transparenz und Verbindlichkeit hinsichtlich der Ausbildungsziele und -inhalte im Vorbereitungsdienst für die Lehrkräfte der 3. und 4. Qualifikationsebene.

Die Aufgabe aller an der Ausbildung Beteiligten ist, auf der Basis der im Referenzrahmen formulierten Standards, konkrete Maßnahmen für die einzelnen Ausbildungselemente (z. B. Unterrichtseinsatz, Hauptseminarveranstaltungen, Seminarveranstaltungen im Staatsinstitut, Prüfungen) zu erarbeiten, umzusetzen und mit Hilfe von Indikatoren zu überprüfen. So bildet der Referenzrahmen die Grundlage für eine bayernweit abgestimmte und vergleichbare Ausbildung.

Mit der Einführung eines verbindlichen Qualitätsmanagements in der Lehrerbildung (QmL) für den Vorbereitungsdienst an beruflichen Schulen hat sich das Staatliche Studienseminar ebenso wie das Staatsinstitut IV dazu verpflichtet, die vereinbarten Ziele, Maßnahmen und Prozesse kontinuierlich zu evaluieren. Grundlage hierfür ist der in Kooperation mit dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) entwickelte Qualitätsrahmen, der die Evaluationsbereiche beschreibt. Evaluation wird aber erst möglich, wenn die Ziele des Vorbereitungsdienstes formuliert und kommuniziert sind. Der Referenzrahmen ist damit die zentrale Voraussetzung für die fortlaufende Weiterentwicklung der Ausbildung.

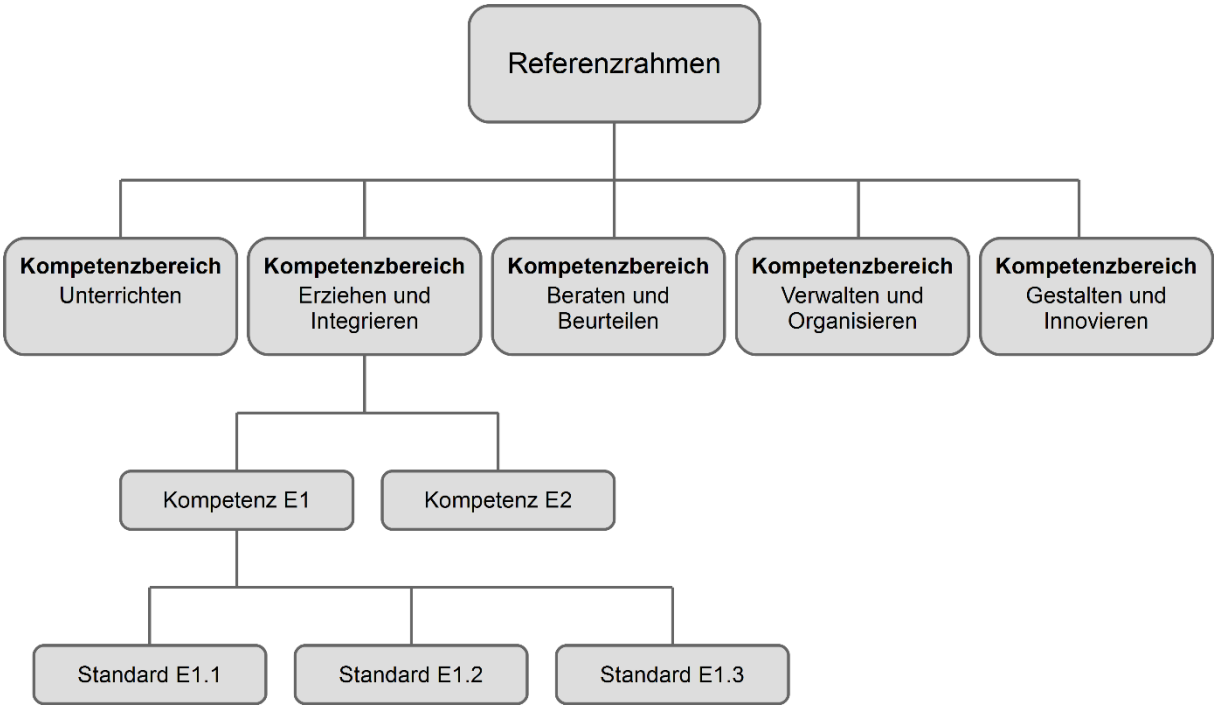
Aufbau des Referenzrahmens

Die im **Referenzrahmen** beschriebenen Anforderungen an Lehrkräfte an beruflichen Schulen sind kompetenzorientiert formuliert.

Die **Kompetenzbereiche** „Unterrichten“, „Erziehen und Integrieren“, „Beraten und Beurteilen“, „Verwalten und Organisieren“ und „Gestalten und Innovieren“ werden durch einzelne **Kompetenzen** beschrieben.

Die zu den Kompetenzen formulierten **Standards** konkretisieren die komplexen Anforderungen an das Handeln von Lehrkräften.

Die folgende Darstellung veranschaulicht exemplarisch für einen Kompetenzbereich den Aufbau des Referenzrahmens.



Kompetenzerwartungen an eine Lehrkraft

Auf der Grundlage der KMK-Standards definiert der Referenzrahmen abgrenzbare Kompetenzbereiche, die das berufliche Handlungsfeld einer Lehrkraft umfassend beschreiben. Darüber hinaus muss die Ausbildung im Vorbereitungsdienst in besonderem Maße berücksichtigen, dass diese Kompetenzbereiche wiederum auf zwei grundlegenden Anforderungsbereichen einer Lehrkraft beruhen, die übergreifend wirksam und relevant sind. Diese beiden Bereiche werden daher den abgrenzbaren Kompetenzbereichen hier vorangestellt.

Persönlichkeit

Der Persönlichkeit einer Lehrkraft kommt bei der Ausübung ihrer schulischen Aufgaben eine besondere Bedeutung zu. Bewusst wird hier nicht der Begriff der Lehrerpersönlichkeit verwendet, da dieser dazu verleitet, von einer grundsätzlichen und eher determinierten Eignung für den Beruf auszugehen. Das Konstrukt der Persönlichkeit wiederum erscheint sinnvoll, da relativ stabil ausgebildete Verhaltens- und Erlebensweisen eines Menschen als wirksam im Beruf angesehen werden können und zudem von deren Veränderbarkeit ausgegangen wird. Neben einer positiven Grundhaltung und der Freude an der Arbeit mit überwiegend jungen Menschen werden folgende Persönlichkeitsmerkmale als förderlich angesehen:

- Emotionale Stabilität, Belastbarkeit und Frustrationstoleranz
- Kommunikations- und Konfliktfähigkeit
- Regulationsfähigkeit
- Empathiefähigkeit und Fürsorglichkeit
- Verantwortungsbewusstsein und Gewissenhaftigkeit
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit
- Offenheit für Veränderungen
- Fähigkeit zur eigenen fachlichen Weiterentwicklung

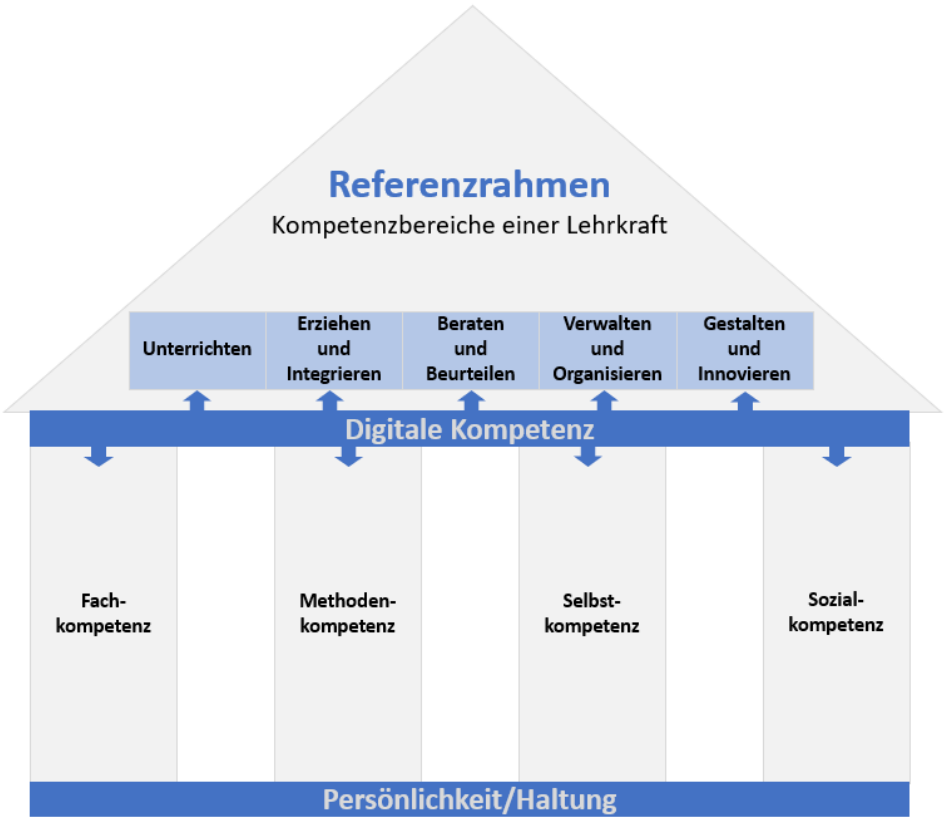
Die große Bedeutung der Persönlichkeit kommt in allen Bereichen des beruflichen Handelns einer Lehrkraft zum Ausdruck. Sie wirkt sich ebenso auf den beruflichen Erfolg, die Gesundheit, die Zufriedenheit im Beruf und auch auf die gesellschaftliche Anerkennung einer Lehrkraft aus. Im Referenzrahmen wird die Persönlichkeit als übergreifende Anforderung betrachtet, weil sie in alle Kompetenzbereiche einer Lehrkraft hineinwirkt.

Digitale Kompetenz

Veränderungen in der beruflichen und privaten Lebenswelt von Menschen im Kontext der digitalen Transformation schlagen sich in den Anforderungen an Lehrkräfte nieder. Von zentraler Bedeutung für das gesamte berufliche Handeln an Schulen erweist sich zunehmend die digitale Kompetenz von Lehrkräften. Sie ist als übergreifende Kompetenzanforderung zu betrachten, die in allen ausgewiesenen Kompetenzbereichen wirksam wird und nicht isoliert betrachtet werden kann.

Auch wenn es an Schulen um die Förderung der Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern geht, muss im Vorbereitungsdienst der Fokus auf die Förderung von Kompetenzen der zukünftigen Lehrkräfte gerichtet sein. Dies gilt in besonderem Maße im Kontext der digitalen Bildung. Erst durch die Förderung der digitalen Kompetenz der Lehrkräfte wird die Kompetenzentwicklung von Schülerinnen und Schülern im Unterricht ermöglicht.

Der Europäische Rahmen für die Digitale Kompetenz von Lehrenden (DigCompEdu) und der davon abgeleitete bayerische Kompetenzrahmen für die digitale und medienbezogene Lehrkompetenz (DigCompEdu Bavaria) gehen genau von diesem inneren Zusammenhang aus und bilden deshalb die inhaltliche Grundlage für die Förderung der digitalen Kompetenz im Vorbereitungsdienst. Die folgende Grafik veranschaulicht den Zusammenhang der einzelnen Anforderungs- und Kompetenzbereiche, die dem Referenzrahmen zugrunde liegen und damit leitend für die Ausbildung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst sind.



Kompetenzbereiche einer Lehrkraft im Überblick

	U: Kompetenzbereich Unterrichten Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. Sie orientieren sich dabei am jeweiligen Ausbildungsziel, dem angestrebten Bildungsabschluss, den Sprachkenntnissen und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.	
Kompetenzen	U1: Unterricht planen	Die Lehrkraft plant den Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht, auch in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen.
	U2: Unterricht durchführen	Die Lehrkraft unterstützt das Lernen von Schülerinnen und Schülern durch die Gestaltung berufs- und lebensweltbezogener Lehr- und Lernarrangements. Sie motiviert Schülerinnen und Schüler durch eine abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung und befähigt sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.
	U3: Unterricht reflektieren	Die Lehrkraft reflektiert ihren Unterricht selbst und berücksichtigt Rückmeldungen aus dem Individualfeedback, um die eigene Unterrichtsplanung und -durchführung zu verbessern.

	E: Kompetenzbereich Erziehen und Integrieren Lehrkräfte üben ihre Erziehungs- und Integrationsaufgabe konsequent aus.	
Kompetenzen	E1: Werte vermitteln	Die Lehrkraft vermittelt Werte und Normen, ist Vorbild und fördert unter Berücksichtigung der sozialen und kulturellen Lebensbedingungen der Schülerinnen und Schüler eine positive Grundeinstellung gegenüber Staat und Gesellschaft.
	E2: Konflikte bewältigen	Die Lehrkraft erarbeitet zur Vermeidung und Lösung von Schwierigkeiten und Konflikten in Unterricht und Schule Strategien und setzt sie um. Sie bietet damit auch Hilfestellung für das Berufs- und Privatleben.

	B: Kompetenzbereich Beraten und Beurteilen Lehrkräfte beraten sach- und adressatenorientiert und üben ihre Beurteilungsaufgaben verantwortungsvoll aus.	
Kompetenzen	B1: Diagnostizieren, Fördern und Beraten	Die Lehrkraft diagnostiziert Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern, fördert gezielt und berät in Abstimmung mit Kolleginnen und Kollegen, betrieblichen Ausbildern, Erziehungsberechtigten und anderen verantwortlichen Partnern.
	B2: Leistung beurteilen	Die Lehrkraft erfasst Leistungen und Leistungsentwicklungen von Schülerinnen und Schülern durch den Einsatz geeigneter und transparenter Verfahren und Beurteilungsmaßstäbe.

	V: Kompetenzbereich Verwalten und Organisieren Lehrkräfte erfüllen ihre gesamten dienstlichen Aufgaben professionell. Sie sind sich der Bedeutung einer ordnungsgemäßen Verwaltung für alle Beteiligten bewusst.	
Kompetenzen	V1: Verwalten	Die Lehrkraft erfüllt ihre Verwaltungsaufgaben gewissenhaft und sorgfältig. Sie beachtet dabei rechtliche und schulische Verfahrensvorgaben.
	V2: Organisieren	Die Lehrkraft übernimmt Verantwortung für innerschulische Prozesse. Sie kooperiert dabei eng mit Kolleginnen und Kollegen, Schulverwaltung, Erziehungsberechtigten, Ausbildungsbetrieben und anderen außerschulischen Partnern.

	G: Kompetenzbereich Gestalten und Innovieren Lehrkräfte entwickeln den Unterricht und ihre eigenen Kompetenzen weiter. Sie beteiligen sich am Qualitätsmanagement und an der Schulentwicklung. Sie sind sich ihrer besonderen Rolle in der Gesellschaft bewusst.	
Kompetenzen	G1: Gestalten	Die Lehrkraft gestaltet das Schulleben aktiv mit und trägt zur Profilbildung der Schule bei.
	G2: Innovieren	Die Lehrkraft trägt zur Qualitätssicherung und -entwicklung bei. Sie greift bei der Unterrichts- und Schulentwicklung berufliche und gesellschaftliche Herausforderungen auf und berücksichtigt aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse.

U: Kompetenzbereich Unterrichten

Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. Sie orientieren sich dabei am jeweiligen Ausbildungsziel, dem angestrebten Bildungsabschluss, den Sprachkenntnissen und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.

U1: Unterricht planen

Die Lehrkraft plant den Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse der Schülerinnen und Schüler fach- und sachgerecht, auch in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen.

Standards:

Die Lehrkraft …

U1.1	plant den Unterricht fachlich und sachlich richtig und kooperiert dabei mit Kolleginnen und Kollegen, Betrieben und anderen externen Partnern.
U1.2	berücksichtigt bei der Planung des Unterrichts den aktuellen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Stand sowie curriculare und schulische Vorgaben. Sie orientiert sich an einschlägigen Erziehungs- und Bildungstheorien.
U1.3	stellt in Abhängigkeit von Schulart und angestrebtem Bildungsabschluss den Bezug zur Berufspraxis und zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler her.
U1.4	berücksichtigt bei der Planung des Unterrichts die individuellen, insbesondere auch die sprachlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
U1.5	formuliert konkrete Ziele für den Unterricht, die berufliche, fachsprachliche und allgemeinbildende Kompetenzen beinhalten.
U1.6	strukturiert den geplanten Unterricht in aufeinander aufbauende und miteinander vernetzte Einheiten.
U1.7	wählt Unterrichtskonzepte und -methoden sowie Medien aus, mit denen die angestrebten Unterrichtsziele erreicht werden. Sie integriert insbesondere moderne Informations- und Kommunikationstechnologien didaktisch sinnvoll.
U1.8	dokumentiert die Unterrichtsvorbereitung nachvollziehbar.

U2: Unterricht durchführen

Die Lehrkraft unterstützt das Lernen von Schülerinnen und Schülern durch die Gestaltung berufs- und lebensweltbezogener Lehr- und Lernarrangements. Sie motiviert Schülerinnen und Schüler durch eine abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung und befähigt sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

Standards:

Die Lehrkraft …

U2.1	sorgt für Zielklarheit und Strukturiertheit im Unterricht.
U2.2	erzeugt durch Berufs- und Lebensbezug persönliche Betroffenheit und motiviert so die Schülerinnen und Schüler für den Unterricht.
U2.3	ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, ihre beruflichen und persönlichen Vorkenntnisse und Erfahrungen zu aktivieren und in den Unterricht einzubringen.
U2.4	gestaltet die Lernumgebung und den Lernprozess so, dass ziel-, problem- und kompetenzorientiertes Lernen in einem lernförderlichen Klima gewährleistet ist.
U2.5	fördert die Bereitschaft und Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, selbstbestimmt, eigenverantwortlich und kooperativ zu lernen und zu arbeiten.
U2.6	orientiert sich im Unterricht anforderungs- und situationsgerecht an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und unterstützt sie beim Erreichen von angestrebten Lernerfolgen.
U2.7	achtet auf Anschaulichkeit und Verständlichkeit im Unterricht.
U2.8	kommuniziert zielgerichtet sowie adressatengerecht und wendet die jeweilige Fachsprache an.
U2.9	achtet im Unterricht auf ein angemessenes Zeitmanagement und nutzt die zur Verfügung stehende Lernzeit effizient.
U2.10	achtet im Unterrichtsgeschehen auf die fachliche Korrektheit der Beiträge und nutzt Gelegenheiten zur fachlichen Vertiefung.

U2.11 sorgt für die Kontrolle und Bewertung der Ergebnisse und achtet auf deren vollständige und fachlich korrekte Dokumentation.

U2.12 fördert die Bereitschaft und Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, Arbeits- und Lernprozesse sowie ihre Lernergebnisse zu reflektieren.

U3: Unterricht reflektieren

Die Lehrkraft reflektiert ihren Unterricht selbst und berücksichtigt Rückmeldungen aus dem Individualfeedback, um die eigene Unterrichtsplanung und -durchführung zu verbessern.

Standards:

Die Lehrkraft …

U3.1 vergleicht die angestrebten Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern mit dem bisher erreichten Kompetenzstand.

U3.2 reflektiert die Wirksamkeit der eigenen Unterrichtsorganisation und -durchführung.

U3.3 holt regelmäßig Feedback von Schülerinnen und Schülern und Kolleginnen und Kollegen ein.

U3.4 bewertet die didaktischen und methodischen Planungsentscheidungen im Hinblick auf ihre Wirksamkeit und leitet geeignete Handlungsalternativen ab.

U3.5 zieht Erkenntnisse aus der Selbst- und Fremdreflexion für die Verbesserung des Unterrichts.

U3.6 nutzt Leistungsüberprüfungen als Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit.

E: Kompetenzbereich Erziehen und Integrieren

Lehrkräfte üben ihre Erziehungs- und Integrationsaufgabe konsequent aus.

E1: Werte vermitteln

Die Lehrkraft vermittelt Werte und Normen, ist Vorbild und fördert unter Berücksichtigung der sozialen und kulturellen Lebensbedingungen der Schülerinnen und Schüler eine positive Grundeinstellung gegenüber Staat und Gesellschaft.

Standards:

Die Lehrkraft …

E1.1	vermittelt und reflektiert Wertvorstellungen auf der Basis des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und der Bayerischen Verfassung.
E1.2	fördert bei den Schülerinnen und Schülern eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität.
E1.3	fördert sozial und ökologisch verantwortliches Urteilen und Handeln.
E1.4	sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler hinsichtlich eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Medien.

E2: Konflikte bewältigen

Die Lehrkraft erarbeitet zur Vermeidung und Lösung von Schwierigkeiten und Konflikten in Unterricht und Schule Strategien und setzt sie um. Sie bietet damit auch Hilfestellung für das Berufs- und Privatleben.

Standards:

Die Lehrkraft …

E2.1	fördert zur Prävention von Konflikten positive Beziehungen und soziale Lernprozesse.
E2.2	wendet bei Störungen konstruktive Konfliktlösungsstrategien konsequent an.

B: Kompetenzbereich Beraten und Beurteilen

Lehrkräfte beraten sach- und adressatenorientiert und üben ihre Beurteilungsaufgaben verantwortungsvoll aus.

B1: Diagnostizieren, Fördern und Beraten

Die Lehrkraft diagnostiziert Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern, fördert gezielt und berät in Abstimmung mit Kolleginnen und Kollegen, Ausbildern, Erziehungsberechtigten und anderen verantwortlichen Partnern.

Standards:

Die Lehrkraft …

B1.1 nutzt Verfahren der pädagogischen Diagnostik, um persönliche, kognitive und soziale Lernvoraussetzungen, individuelle Lernprozesse und den Lernstand von Schülerinnen und Schülern festzustellen.

B1.2 fördert Schülerinnen und Schüler gezielt, auch in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen, Ausbildern, Erziehungsberechtigten und anderen außerschulischen Partnern, um möglichst alle Schülerinnen und Schüler zum angestrebten Ausbildungs- bzw. Bildungsabschluss zu führen.

B1.3 erkennt individuelle Potentiale bei Schülerinnen und Schülern und initiiert gezielte Maßnahmen zu deren Entwicklung.

B1.4 informiert und berät Ausbilder, Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte, auch in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen und außerschulischen Partnern.

B1.5 unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung einer realistischen Selbsteinschätzung.

B2: Leistungen beurteilen

Die Lehrkraft erfasst Leistungen und Leistungsentwicklungen von Schülerinnen und Schülern durch den Einsatz geeigneter und transparenter Verfahren und Beurteilungsmaßstäbe.

Standards:

Die Lehrkraft …

B2.1	konzipiert Aufgabenstellungen kriteriengerecht, formuliert sie adressatenbezogen und orientiert sich dabei nach Möglichkeit an beruflichen Situationen.
B2.2	erfasst Leistungen und Leistungsentwicklungen unter Anwendung verschiedener Formen der Leistungserhebung und gibt individuelle Rückmeldungen.
B2.3	verständigt sich mit Kolleginnen und Kollegen über Beurteilungskriterien und Beurteilungsverfahren sowie über Leistungsbewertungen.
B2.4	verwendet Bewertungsmaßstäbe fach- und situationsgerecht.

V: Kompetenzbereich Verwalten und Organisieren

Lehrkräfte erfüllen ihre gesamten dienstlichen Aufgaben professionell. Sie sind sich der Bedeutung einer ordnungsgemäßen Verwaltung für alle Beteiligten bewusst.

V1: Verwalten

Die Lehrkraft erfüllt ihre Verwaltungsaufgaben gewissenhaft und sorgfältig. Sie beachtet dabei rechtliche und schulische Verfahrensvorgaben.

Standards:

Die Lehrkraft…

V1.1	erledigt die Verwaltungstätigkeiten in ihrer Zuständigkeit zuverlässig.
V1.2	dokumentiert die eigene Arbeit und ihre Ergebnisse sorgfältig.
V1.3	informiert sich regelmäßig über die geltenden rechtlichen und dienstlichen Vorgaben und verhält sich entsprechend.
V1.4	archiviert aufbewahrungspflichtige Unterlagen sorgsam.

V2: Organisieren

Die Lehrkraft übernimmt Verantwortung für innerschulische Prozesse. Sie kooperiert dabei eng mit Kolleginnen und Kollegen, Schulverwaltung, Erziehungsberechtigten, Ausbildungsbetrieben und anderen außerschulischen Partnern.

Standards:

Die Lehrkraft…

V2.1	organisiert ihre Arbeitsprozesse zuverlässig und verantwortungsbewusst und setzt Ressourcen effektiv ein.
V2.2	beteiligt sich an der Gestaltung außerunterrichtlicher Veranstaltungen.
V2.3	organisiert einen standardisierten Kommunikationsaustausch an der Schule.
V2.4	greift Anregungen von Kooperationspartnern gezielt auf und setzt diese reflektiert um.
V2.5	aktiviert Ressourcen zum Erhalt der eigenen Leistungsfähigkeit und Gesundheit.

G: Kompetenzbereich Gestalten und Innovieren

Lehrkräfte entwickeln den Unterricht und ihre eigenen Kompetenzen weiter. Sie beteiligen sich am Qualitätsmanagement und an der Schulentwicklung. Sie sind sich ihrer besonderen Rolle in der Gesellschaft bewusst.

G1: Gestalten

Die Lehrkraft gestaltet das Schulleben aktiv mit und trägt zur Profilbildung der Schule bei.

Standards:

Die Lehrkraft…

G1.1	nimmt Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule wahr.
G1.2	beteiligt sich am Qualitätsmanagement.
G1.3	übernimmt Ehrenämter im schulischen und beruflichen Kontext.
G1.4	bringt sich mit ihren Talenten im Schulleben ein.
G1.5	trägt zur Entwicklung einer Teamkultur bei.

G2: Innovieren

Die Lehrkraft trägt zur Qualitätssicherung und -entwicklung bei. Sie greift bei der Unterrichts- und Schulentwicklung berufliche und gesellschaftliche Herausforderungen auf und berücksichtigt aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse.

Standards:

Die Lehrkraft…

G2.1	stellt sich neuen beruflichen und gesellschaftlichen Herausforderungen und den daraus resultierenden Aufgaben an der Schule.
G2.2	betreibt aktiv Unterrichtsentwicklung unter Berücksichtigung der beruflichen und pädagogischen Entwicklungen.
G2.3	engagiert sich in der Schulentwicklung und bringt eigene Ideen und Impulse ein.
G2.4	reflektiert kontinuierlich ihre persönliche berufsbezogene Haltung sowie ihre Erfahrungen und Kompetenzen und zieht hieraus Konsequenzen.
G2.5	nutzt die Vielfalt der persönlichen und fachlichen Unterstützungsangebote.
G2.6	reflektiert ihr pädagogisches Handeln auf der Grundlage von aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Bildungsforschung.